

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

125 (24.10.1893)



Der Landbote

Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die fliegendbaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Die Wahlmännerwahlen in Baden

sind in ihrem Ergebnisse nunmehr im großen ganzen bekannt. Wir geben in Nachstehendem eine kurze Uebersicht hierüber.

1. Wahlbezirk Amt Ueberlingen-Pfullendorf: 85 ultr., 72 nat.-lib., der Bezirk verbleibt sonach dem Centrum.
2. W.-B.: Meßkirch-Stockach. Die Liberalen mit 85 gegen 32 Ultr. haben den Wahlbezirk glänzend behauptet.
4. W.-B.: Konstanz-Land. 36 lib., 77 ultr., 4 dem.; der Bezirk verbleibt dem Centrum.
5. W.-B.: Amt Engen und Orte vom Amt Stockach. 64 lib., 36 ultr., die Liberalen glänzend behauptet.
6. W.-B.: Bonndorf. Bisher lib. 86 lib., 46 ultr. Wahlmänner, sonach Sieg der Nat.-Lib.
9. W.-B.: Lörrach-Stadt. Bisher deutschfr., der Bezirk von den Soz.-Dem. erobert.
10. W.-B.: Lörrach-Land. Der Bezirk verbleibt nationalliberal.
11. W.-B.: Schopfheim-Säckingen. Wiederwahl des lib. Abgeordneten gesichert.
12. W.-B.: Donaueschingen. Der Bezirk verbleibt den Nationalliberalen.
14. W.-B.: Billingen verbleibt dem Centrum.
17. W.-B.: Waldkirch-Emmendingen. Bisher nat.-lib. Ergebnis noch unbekannt.
18. W.-B.: Freiburg-Stadt. Bisher nat.-lib. Der Bezirk geht an das Centrum verloren.
20. W.-B.: Ettenheim-Kenzingen verbleibt dem Centrum.
23. W.-B.: Triberg-Wolfach. Bis jetzt 49 Ultr., 60 Lib. Das Centrum behauptet.
25. W.-B.: Offenburg-Land. Der Bezirk verbleibt dem Centrum.

26. W.-B.: Offenburg-Stadt. Bisher dem. Wiederwahl sicher.
29. W.-B.: Achern-Bühl vom Centrum behauptet.
30. W.-B.: Baden-Rastatt. Der Bezirk verbleibt dem Centrum.
35. W.-B.: Karlsruhe-Stadt. Sämtliche drei Mandaten verbleiben den Nationalliberalen.
38. W.-B.: Durlach-Land. Bisher conj. Verbleibt.
40. W.-B.: Bruchsal-Land. Bisher ultr. Der Bezirk dem Centrum gesichert.
42. W.-B.: Pforzheim-Stadt verbleibt den Liberalen.
43. W.-B.: Pforzheim-Land wird ebenfalls von den Liberalen behauptet.
45. W.-B.: Mannheim-Stadt. Stimmengleichheit zwischen Nat.-Lib. und Soz.-Dem.
47. W.-B.: Wiesloch. 80 nat.-lib., 36 ultr., 14 Soz.-dem. Wiederwahl des lib. Kandidaten erscheint sicher.
48. W.-B.: Heidelberg-Stadt verbleibt den Nationalliberalen. Ebenso der
49. W.-B.: Heidelberg-Land.
54. W.-B.: Wertheim. Bisher ultr. Der Bezirk verbleibt dem Centrum. Dagegen behaupten sich im
56. W.-B.: Adelsheim die Nationalliberalen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 21. Okt. Anfangs nächster Woche findet in Berlin die zweite Finanzministerkonferenz statt und ist Finanzminister Buchenberger heute nach Berlin abgereist. — Gestern fand die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes in Gegenwart des Großherzogs statt. — Die überwiegende Mehrzahl der

Abgeordnetenwahlen soll am 27. Oktober vorgenommen werden, einzelne Wahlen aber einige Tage später, darunter, wie verlautet, die Wahl in Karlsruhe am 3. November.

Berlin, 21. Okt. In Anwesenheit des deutschen Kaisers und des Generalfeldmarschalls Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, als Vertreter der österreichisch-ungarischen Armee, sowie anderer deutscher Fürsten und sämtlicher kommandierender Generale der deutschen Armeekorps be- geht morgen, am Sonntag, König Albert von Sachsen sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum. An der Spitze aller Generale wird Kaiser Wilhelm den König begrüßen, worauf eine Festtafel im königl. Schloß und nach dieser andere feierliche Akte folgen werden.

Dresden, 20. Okt. Bei den Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtag sind 16 Konservative, 7 Nationalliberale, 2 Fortschrittler, 2 Antisemitisch-Deutschsoziale, 5 Sozialdemokraten gewählt worden. Zwischen einem Linkskonservativen und einem antisemitischen Reformier findet Stichwahl statt. Die Konservativen haben 4, die Fortschrittler 3 Sitze verloren, die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten je 2 Sitze gewonnen. Der Freisinn hat nirgends eine bemerkenswerte Stimmzahl zu verzeichnen.

Ausland.

Wien, 19. Okt. Die durch den Prager Ausnahmezustand geschaffene Situation verschärft sich fortwährend. Der Polenklub ist in hellem Aufruhr gegen das Ministerium. Die Demission des Grafen Taaffe wird immer wahrscheinlicher.

Rom, 20. Okt. Bei dem gestrigen Fife

Der bayrische Hiesel.

Vollständige Erzählung nach schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen von G. Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er ging um das Wirtshaus herum und schlug den Weg ein, der nach dem ein kurze Strecke vom Dorfe entfernten Friedhofe führte. Dort angekommen schritt er zwischen den langen Reihen der Gräber hindurch und kniete endlich vor einem grasbewachsenen Hügel, den noch kein Kreuz oder Leichenstein zierte, nieder, es war das Grab seiner Mutter, die hier im kühlen Schooß der Erde ruhte, vielleicht schon der Verwesung anheimgefallen, wie alles Vergängliche hier auf Erden dem ewig nagenden Zahn der Zeit zum Opfer fällt. Lange verharrte Hiesel mit andächtig gefalteten Händen in der knieenden Stellung und heiße Thränen des Schmerzes um die von ihm über alles geliebte Mutter flossen über seine Wangen und fielen auf das Gras — die letzten, die er in seinem Leben geweint.

Nach einer Weile, als es schon völlig dunkel geworden, verließ er den Friedhof; es war ihm

mit einem Male viel leichter um das Herz geworden und in fester Stimmung kehrte er ins Dorf zurück. Als er zu Hause ankam, war alles still; sein Vater und das Miel hatten sich, da heute Sonntag war, früher als sonst zur Ruhe begeben.

„Sie schlafen schon,“ sprach Hiesel vor sich hin. „Wer weiß wie lange es dauern wird, vielleicht schon in einer Stunde können sie kommen, um mich zu holen, o könnte ich dieses jähe Erwachen ersparen, wenn die Häfcher kommen und dieses Haus umstellen, doch nun ist es zu spät.“

Durch die nur leicht eingeklinkte Hintertür schlüpfte Hiesel in das Haus, und wie ein nächtlicher Dieb, der das Erwachen der Hausbewohner zu befürchten hat, kletterte er, vorsichtig jedes störende Geräusch vermeidend, die alte morsche und fast steil aufführende Treppe zu seinem Kämmerlein hinan. Doch war es ihm hier unmöglich, das Lager aufzusuchen, eine innere Unruhe und die Befürchtung der Dinge, die in dieser Nacht vielleicht noch kommen würden, ließen den Gedanken an Nachtruhe in ihm nicht aufkommen — und doch war es ihm nicht möglich, jetzt das Haus wieder zu verlassen und zu fliehen,

da er seinen Zweck, unter Vater und Schwester noch eine kurze Zeit zu verweilen und ihnen das Geschehene mitzuteilen, dadurch, daß diese so zeitig sich zur Ruhe begeben, nicht erreichen konnte; wie mit magischer Gewalt hielt es ihn zurück. Wie ein Ertrinkender im Augenblick der höchsten Gefahr sich gleichsam an einen Strohhalme klammert und Rettung erhofft, so konnte sich Hiesel des Gedankens nicht erwehren, die Angelegenheit mit den Jägern könne vielleicht doch noch eine günstige Wendung für ihn nehmen.

III.

Es waren qualvolle Stunden, die Hiesel, bis fast gegen Mitternacht angekleidet auf dem Bett- rand sitzend, den Kopf in beide Hände gestützt, in dem kleinen dunklen Raum durchlebte und mehr als einmal sehnte er sich den Tod herbei, der ihn von allen Erdenqualen befreit haben würde, aber dann stieg immer und immer wieder der unbändige Trost, der Haß gegen die Jäger, die nach seiner Meinung schuld an seinem Elend, in ihm auf. Mit Spannung hatte er die dumpfen Schläge der Kirchturmuhre gezählt, unendlich lang schien ihm die Zeit zu sein und doch auch erfüllte es ihn wieder mit Genugthuung, denn jede Minute war ihm kostbar, die er hier im Vater-

o'clock thea in der Municipalität von Tarent toastete der Bürgermeister auf die Königin Victoria und König Humbert, indem er den Dank Italiens hervorhob für alles, was das freie England für die Einheit Italiens gethan habe. Admiral Seymour erwiderte, er sei stolz darauf, das erste englische Geschwader, welches nach Tarent gekommen sei, befehligt zu haben, und danke für die Gastfreundschaft und den herzlichen Empfang. Der Deputierte Dayala hieß als Vertreter des Volkes die ruhmvollen Repräsentanten der englischen Nation willkommen, erinnerte an den Anteil der englischen Marine bei dem Schutze der Tausend von Marsala und betonte den friedlichen Charakter der militärischen Organisation und die Friedenspolitik Italiens. Zum Schluß toastete der Deputierte auf die Königin von England, auf König Humbert und die beiderseitige Marine. Seymour dankte und sprach den Wunsch aus, daß die Freundschaft beider Nationen so mächtig wie in der Vergangenheit fortbestehen möge. Abends veranstalteten die Bürger auf Barten eine Serenade.

Tarent, 20. Okt. Anlässlich der Abfahrt des englischen Geschwaders war am Schiffsfahrtskanal lebhafteste Bewegung. Die Truppen nahmen am Kanal Aufstellung. Musikkorps spielten während der Vorüberfahrt des englischen Geschwaders. Als dieses sich in Bewegung setzte, wurden Salutgeschüsse mit den italienischen Kriegsschiffen gewechselt. Eine zahlreiche Menschenmenge in Booten auf dem Kanal und den Terrassen der Häuser begrüßte durch Zurufen und Lärmschwenken die Abfahrenden, während die englischen Offiziere an Bord jedes Schiffes aufgestellt die Grüße militärisch erwiderten. Die Menge begab sich später auf den Korso Viktor Emanuel, wo sie bis halb 1 Uhr verblieb und den Platz erst verließ, als das Geschwader außer Sicht war.

Paris, 19. Okt. Der deutsche Botschafter telegraphierte an Mac Mahon's Witwe: „Der deutsche Kaiser hat mich beauftragt, in Gedanken tiefer Sympathie für seinen Namen einen Kranz auf den Sarg des trefflichen edlen Marschalls niederzulegen. Ich selbst drücke Ihnen mein aufrichtiges Beileid aus.“ Auch von seiten des russischen Admirals Awellane, des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, der Königin von England, des Prinzen von Wales u. s. w. liefen Beileidstelegramme ein.

19. Okt. Die russischen Offiziere waren heute zum Frühstück im Ministerium des Aeußern eingeladen. Auch das Personal der russischen Botschaft war anwesend. Minister Develle trank auf das Wohl des Zaren und der Kaiserin von Rußland, sowie der kaiserlichen Familie, der russische Botschafter Baron Mohrenheim auf den Präsidenten Carnot und ganz Frankreich. Nach dem Frühstück machten die Russen Besuche beim Erzbischof und beim Marschall Canrobert. Heute Abend ist Bankett im Stadthause.

20. Oktober. Gestern abend fand im Hotel de Ville eine Festtafel von 564 Gedecken statt. Carnot toastete auf den Kaiser und

haus noch verleben konnte, stieg es ihm doch wie eine dunkle Ahnung auf, daß er heute zum letzten Male hier weilte und hätte er einen Blick in die Zukunft thun und den dunklen Schleier lüften können, der dieselbe verhüllte, wer weiß, ob er nicht hinabgeeilte wäre, Vater und Schwester um Verzeihung zu bitten und dann kalten Blutes seine Feinde zu erwarten.

Mit einem Male horchte Hiesel erschreckt auf, war es ihm doch, als vernehme er menschliche Schritte, die immer näher kamen, dann war es wieder stille.

„Ja, die unsinnige Furcht spielt mir heute einen Streich und läßt mich Schritte hören, wo vielleicht der Wind irgend einen Gegenstand bewegt,“ murmelte er vor sich hin, wie um sich selbst Mut einzusprechen und ließ sich den Kopf wieder sinken.

Nur wenige Minuten waren verflossen, als ein harter Gegenstand gegen das kleine Fensterchen slog und dasselbe leise erklingen ließ.

„Was hat das zu bedeuten?“ rief Hiesel erschrocken und wie aus einem Traum erwacht, strich er mit der Hand über Augen und Stirn, dann sprang er auf und trat an das Fenster. Wirklich, dort unten im Baune des Gärtchens stand eine menschliche Gestalt, er vermochte sie

die Kaiserin von Rußland, sowie die kaiserliche Familie, worauf der Botschafter Baron von Mohrenheim mit einem Toast auf Carnot und Frankreich erwiderte. Der Präsident des Municipalrats hieß die russischen Gäste willkommen und trank auf das russische Volk sowie das russische Vaterland, die Schwester des französischen Vaterlands. Awellane antwortete mit einem Toast auf Paris. Die Umgebung des Hotels de Ville war glänzend geschmückt und beleuchtet. — Carnot, Awellane und die Eingeladenen nahmen um 10 Uhr auf der vor dem Hotel de Ville errichteten Loge Platz. Eine auf 50000 Personen sich belaufende Volksmenge begrüßte die russischen Offiziere, welche mit vive la France erwiderten. Als bald begannen die Trompeter und Tamboure der Militärkapellen den Zapfenstreich, der sich inmitten einer wahren Menschenmauer in Marsch setzte. Der Fackelzug, die bengalischen Feuer und die Beleuchtungskörper brachten einen unvergeßlichen Anblick hervor. Die Boulevards waren von Schaulustigen auf den Fahrstraßen und Trottoirs dicht gefüllt. An den Fenstern und Balkonen befanden sich gleichfalls zahlreiche Zuschauer, ebenso auf Bäumen, Leitern, Wagen u. s. w. Einige Zusammensätze kamen vor.

20. Okt. Die Witwe Mac Mahon's ersuchte den deutschen Botschafter Grafen Münster dem Kaiser herzlich für seine huldvolle Teilnahme zu danken.

Monteresson, 20. Okt. Von der ehemaligen Kaiserin Eugenie traf ein mit Comtesse de Pierrefond unterzeichnetes Telegramm an die Familie Mac Mahon's ein, worin die Gefühle lebhafter Teilnahme an ihrem Schmerze ausgedrückt werden.

Petersburg, 20. Okt. Das „Petersb. Journal“ schreibt: Es erscheint angebracht, von den Besprechungen der europäischen Presse über die großartigen Beweise solcher Herzlichkeit, wie sie in Frankreich anlässlich des Besuchs des russischen Geschwaders zu Tage getreten sind, diejenigen der englischen Blätter hervorzuheben. Man muß anerkennen, daß die führenden Organe der Presse Großbritanniens ohne Unterschied der Partei in der gerechten Würdigung der Feste in Toulon und Paris übereinstimmen, den friedlichen Charakter derselben betonen und denselben einen günstigen Einfluß auf die Erhaltung des Weltfriedens beimessen.

London, 19. Okt. Bei Wigan sind gestern schwere Unruhen ausgebrochen, 6000 Ausständische griffen die Wohnungen der Arbeiter an, welche die Arbeit wieder aufgenommen hatten. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor, auf beiden Seiten kamen Verwundungen vor.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 22. Okt. Zu Ehren des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wehte heute über dem hiesigen Postgebäude die Reichsflagge. Das deutsche Volk begleitet den hehren Tag mit den herzlichsten Glück- und Segenswünschen für die allverehrte Frau und die ganze kaiserliche Familie.

genswünschen für die allverehrte Frau und die ganze kaiserliche Familie.

* Sinsheim, 23. Okt. Wie wir vernehmen, eröffnet der „Liederkrantz“ seine Winteraufführungen mit einer Abendunterhaltung, welche der Verein seinen Mitgliedern am nächsten Sonntag veranstaltet. An das Programm wird sich ein Tanzkränzchen schließen. Das nächster Tage auszugebende Programm enthebt uns des näheren Eingehens auf die Einzelheiten.

* Sinsheim, 23. Okt. Der 53 Jahre alte Dienstknecht Karl Schüller von Waldangeloch hat sich am Samstag abend an einem Zweitschgenbaum am Hühnerberg nahe an der Waibstadter Straße erhängt. Seine Leiche wurde noch am gleichen Abend ins Spital verbracht. Der Verlebte war zuletzt in Siegelbach bedienstet und soll vor Kurzem noch im Spital zu Neckarbischofsheim krank gelegen haben. In einem hinterlassenen Schreiben bezeichnet der Unglückliche „Lebensüberdruß“ als Motiv seines freiwilligen Todes.

* Die Petition gegen die Tabakfabriksteuer, welche dem Reichstag unterbreitet werden soll, hat in den Bezirken Sinsheim, Heidelberg, Wiesloch und Schwetzingen bereits über 10000 Unterschriften gefunden, worunter 175 in Eschelbach, 173 in Michelsfeld und 132 in Waldangeloch.

△ Steinsfurth, 20. Okt. Noch nicht dargegeben. Dem hiesigen Bürger M. Seel warfen in der letzten Woche zwei Kühe und zwar jede zwei Kälber und ebendenselben ein Mutterchwein 20 Junge. Kann man mehr verlangen?

(*) Gppingen, 21. Oktober. Der diesseitige landwirthsch. Bezirksverein veranstaltet auch dieses Jahr wieder in Verbindung mit dem hiesigen Gartenbauverein im großen Rathhause dahier in der Zeit vom Samstag den 4. bis Dienstag den 7. November eine Kartoffel- und Obstausstellung, wobei auch noch die übrigen Erzeugnisse des Gartenbaues, auch Obstwein, zur Ausstellung gelangen werden. Am Sonntag den 5. Nov., nachmittags halb 3 Uhr findet im Ausstellungsraum ein Vortrag über die Ergebnisse der Ausstellung statt. Sodann wird am Dienstag den 7. Nov., vormittags, ein Vertreter der Gr. Obstbauschule in Karlsruhe im Ausstellungslokal mit den Kreisbaumwarten des Kreises Heidelberg und den sich einfindenden Gemeindebäumwarten einen Instruktionkurs abhalten. Zum Besuch der Ausstellung, welche diesmal eine besonders interessante und mannigfaltige werden wird, ist Jedermann freundlichst eingeladen.

** Mit Rücksicht auf die in manchen Gegenden Badens durch die herrschende Streu- und Futternot mittelbar bedingte Notwendigkeit ausgedehnter Anwendung künstlicher Düngemittel wird, der „Bad. Kor.“ zufolge, mit Wirkung vom 1. Oktober l. J. die für Streu- und Futtermittel, sowie Sämereien bewilligte Frachtermäßigung unter denselben Voraussetzungen und für die gleiche Zeitdauer auch für die nachstehend aufgeführten Arten von künstlichen Düngemitteln bei Sendungen in Wagenladungen gewährt: Chilisalpeter (roher Natronsalpeter), Guano aller Art, Superphosphat (saurer phosphoraurer Kalk), Thomasphosphatmehl, Rohe Kalijalze, Kali- und Magnesiaalze, wie in der allgemeinen Güterklassifikation unter Spezialtarif 3 genannt. Es werden also vom 1. Oktober l. J. bis zum 1. Mai 1894 bei fraglichen Düngermittelsendungen aus dem inneren badischen, sowie direkten Verkehr, wenn sie an landw. Vereine, Gemeinden usw. adressiert sind, die badischen Frachten bezw. Frachtanteile um ein Drittel ermäßigt.

— Die Wein- und Holzindustrie von Wilhelm Köbler in Aglasthauzen ist in den Besitz der Reitschensabrik von Luz u. Döbert in Unterschwarzach käuflich übergegangen. Der Betrieb derselben findet in ihrem Etablissement in Unterschwarzach statt.

— Anlässlich des Besuchs des Großherzogs in Mannheim stiftete die Maschinenfabrik H. Lang zur Unterstützung Arbeitsloser 10000 M. und die Maschinenfabrik Bopp u. Reuther 50000 M. zur Unterstützung ihrer Arbeiter.

— In Amsterdam sind kürzlich drei junge Mädchen aus Karlsruhe, die unter der falschen

ganz deutlich trotz der herrschenden Dunkelheit von dem niedrigen Gestrauch zu unterscheiden. Im nächsten Augenblick hatte er das Fenster geöffnet und lehnte sich hinaus.

Bei dem durch das Deffnen des Fensters entstandenen Geräusch schwang sich die dunkle Gestalt über den Zaun und stand nunmehr dicht unter dem Fenster.

„Wer ist da?“ fragte Hiesel leise hinunter.

„Frag nicht erst lange, ich bin es,“ tönte es ebenso leise zurück. „Nach um Gotteswillen, daß Du herunterkommst, ehe es zu spät wird, jeden Augenblick können die Jäger und Landreiter kommen und das Haus umzingeln, dann bist Du verloren, in Kürze will ich Dir alles erzählen, wenn Du unten bist.“

„Ich komme gleich,“ rief Hiesel, indem er das Fenster schloß und fast wie ein Träumender die Büchse, die er dem Jäger abgenommen, ergriff und seine wenigen Habseligkeiten, die er im Dunkeln finden konnte, zusammenpackte zu einem kleinen Bündel.

Wenige Augenblicke später stand Hiesel unten im Gärtchen neben dem Fremden — es war dies der Hausierer, mit dem er am Nachmittage im Wirtshaus zusammengetroffen. (Fortf. f.)

Vorspiegelung, daß sie gute Stellungen an ausländischen Plätzen erhalten sollten, dorthin gelockt wurden und als Opfer eines unsittlichen Handels aussersehen waren, von der Polizei aus den Händen eines gewissenlosen Agenten befreit worden. Im Einvernehmen zwischen dem deutschen Konsulat in Amsterdam und dem Karlsruher Armenrat wurden die Mädchen nach Emmerich gebracht, von wo aus sie durch den Vater eines derselben mit Unterstützung des Armenrats abgeholt worden sind. Man lasse sich diese Notiz zur Warnung dienen.

Der Ablöser Kneis in Eberbach wurde dieser Tage oberhalb des Scheuerbergstunnels daselbst tot aufgefunden. Der auf noch nicht aufgeklärte Weise Verunglückte war der einzige Sohn des Bahnwarts Kneis.

In Eppelheim äscherte ein in einem Schoppen ausgetrocknetes Feuer das Bauwerk ein und ergriff auch eine benachbarte Scheuer, welche ebenfalls in Flammen aufging.

Vor einigen Tagen stürzte in Bruchsal ein kleiner Knabe vom Geländer der Brücke am Friedhof auf das Schienengeleise und erlitt so schwere Verletzungen, daß er sterben mußte.

Am letzten Freitag Morgen gegen 4 Uhr fand auf der Station Appenweier ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt. Verletzt wurde niemand; der materielle Schaden soll aber sehr bedeutend sein, da etwa 80 Wagen zertrümmert wurden. Der Führer des einfahrenden Zuges hat sich sofort im nahen Walde erhängt.

Das Schwurgericht zu Saarbrücken verurteilte den früheren Bergmann Josef Gier aus Püttlingen wegen Raubmords, begangen an einem 16jährigen Handlanger, zum Tode.

Dem Wehlheider Zuchthause bei Kassel fand Freitag nachts 4 sehr schwere Verbrecher entzungen, indem sie die Anstalt überfielen, die Mauer überkletterten und direkt in den Fuldafluß sprangen. Drei wurden herausgeholt, einer ist entkommen, trotzdem die Wachtposten viermal geschossen haben.

Bei Kragujevac in Serbien ist die ärarische Pulverfabrik durch eine Explosion in die Luft geflogen. Sechs Personen wurden in Stücke zerrissen und die Körperteile 4 Kilometer weit geschleudert.

Der Astronom Brooks vom Observatorium in Philadelphia entdeckte einen neuen glänzenden Kometen, der aber erst später dem bloßen Auge sichtbar werden dürfte.

Stoßseufzer eines Redakteurs gelegentlich der Eröffnung der Hasenjagd:

Die Leser des Blattes, sie senden
Die ersten Weichen vom Rain;
Den ersten Maikäser in Händen
Tritt Mancher zur Thür herein.
Ich empfangen mit frohen Blicken
Naritäten, bald groß und bald klein;
Mir den ersten Hasen zu schicken,
Das ist aber Keinem noch ein!

(Ein Wunderkind.) „Wie alt ist Ihr Töchterchen, gnädige Frau?“ — „Acht Jahre.“ — „Und besitzt schon eine so wunderbare Technik im Klavierspiel?“ — „Ja, das ist der Erfolg zehnjähriger Übung!“

(?) Sinsheim, 23. Okt. (Theater.) Wie vorauszu sehen war, mußte gestern der Theaterbesuch durch die vielen in nächster Nähe stattfindenden Kirchweihfeste sehr beeinflusst werden. Die beiden Vorstellungen waren sehr schwach besucht, und so kam denn das heimliche Gericht mit seinem „Rätchen“ zwar sehr gut und feierlich inszeniert, jedoch vor unheimlicher Dede und Leere im Zuschauerraum zur Aufführung. Für morgen — Dienstag — hat die Direktion wieder einen guten „Lustspielabend“ angelegt und verspricht einige heitere und unterhaltende Stunden; hoffentlich wird die Direktion durch zahlreichen Besuch für den gestrigen Ausfall entschädigt werden.

S. Schwurgericht Mannheim.

1. Fall. Der wegen Mordversuchs angeklagte 19 Jahre alte Cigarrenmacher Wendelin Vogelbacher von Weimen hat gegen die 23jährige Wickelmacherin Anna Kettenmann von Rixheim aus Rache, weil sie von seinen Liebeswerbungen nichts wissen wollte, mehrere Revolverkugeln abgefeuert und sie schwer, jedoch nicht lebensgefährlich am Hinterkopf verletzt. Für diese außerordentlich rohe That erhält der Angeklagte eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren.

2. Fall. Wegen Verbrechens der Notzucht wird gegen den 23jährigen Kaufmann Ludwig Tahlbusch von Hohenheim auf 1 Jahr 8 Mon. Gefängnis erkannt.

3. Fall. Die 25 Jahre alte Emma Friedrich von Kapfenhal hat ihr neugeborenes uneheliches Kind getötet, indem sie dasselbe auf dem Speicher ihrer Eltern mit Kleidern bedeckt und erstickt hatte. Strafe: 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

4. Fall. Der 24 Jahre alte Landwirt Lud. Eiermann und der 28 Jahre alte Steinbrecher Wilhelm von Zwingenberg, der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt, wird ersterer zu 4 Jahren Gefängnis, letzterer zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die That betrifft den in diesem Blatte S. 3. gemeldeten nächtlichen Ueberfall des Metzgers Adolf Frey von Eberbach.

5. Fall. Der eines Sittlichkeitsverbrechens angekl. 25 Jahre alte Steinbrecher Peter Riedinger von Neutersbach hat sein Vergehen mit 10 Monaten Gefängnis zu büßen.

6. Fall. Gegen den 26 Jahre alten verheirateten

Fabrikarbeiter Georg Schweinfurt von Schweinigen, welcher sich eines schweren Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht hatte, wird auf 6 Jahre Zuchthaus nebst 10jährigem Ehrverlust erkannt. (Schluß folgt.)

Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezustände heilt man am sichersten und schnellsten mit den neueren, vorzüglichsten, ärztlich empfohlenen Eisenpräparaten wie: Eisenpeptonatessenz (à 1.50) Athenstedt's Eiseninktur (à 2 M) u. a. zu haben in allen Apotheken.

Weimarer Kunstausstellungs-Lose
à 1 Mark
(Ziehung am 9.—13. Dezbr. d. J.)

Ulmer Dombau-Lose
à 3 Mark
(Ziehung am 16. Januar 1894.)

Sämtliche Lose sind bei G. Becker in Sinsheim zu haben.

Seilbrunn, 19. Okt. In der Kelter der Weingärtnergesellschaft fand heute die Versteigerung von deren Weinmost statt. Die Preise fielen zu voller Zufriedenheit der Mitglieder aus. Im einzelnen wurden erlöst: Für Clever 101—111 M. für Trollinger 86—92 M., für Schwarzriesling 73—83 M., für Weißwein I. Kl. 56—58 M., für Weißwein II. Kl. 45—46 M. und endlich für Riesling 89—91 M. für das Festoliter.

Pfälzer Weine. Nußbach. Hier ist das Verkaufsgeschäft ein flottes; der größte Teil ist abgesetzt. Bezahlt werden 16 M. 50 Pfg. bis 17 M. 50 Pfg. Einiges auch zu 18 M. 25 Pfg. für 40 Liter. — Wachenheim. Das Herbstgeschäft ist in vollem Gange. Bezahlt wurden bis jetzt 20 M. 50 Pfg. für die Vogel zu 40 Liter. Mostgewichte ergaben bis 100 Grad und darüber. Die Qualität wird also ganz vorzüglich werden; auch die Quantität fällt befriedigend aus. — Dürkheim. Mostverkäufe wurden hier zu 16 M. 25 Pfg., 16 M. 50 und 16 M. 75 Pfg. abgeschlossen. Bei weiteren Verkaufs-Abchlüssen ließen sich die Preise nicht genau feststellen. — In Erpolzheim wurde Most zu 11—13 M. für 40 Liter gehandelt.

Soppen. Nürnberg, 19. Okt. Marktthopsen Ia. 230—240, Ha. 220—225, Gallertauer Ia. 260—265, Ha. 235—245, Eschäffer Ia. 235—240, Ha. 220—225, Badischer Ia. 250—255, Ha. 238 bis 240.

Bruchsal. (Marktbericht vom 21. Okt. 1893.) Weizen 100 Kilo 16 50. Kernen 16 75. Spelz, ungeschält 12 50, Roggen 15.—, Gerste 16 50, Weichkorn 14.—, Weichweizen —, Hafer 16.—, Heu 12.—, Butter 1 Kilo, 2 60, Eier 10 Stück 70, Kartoffel neue (20 Liter) 0 80, Kartoffel alte —, Milchschweine d. Paar 10—16, Säuererschweine d. Paar 0—0 Mark. Auf dem Schweinemarkt waren 162 Milchschweine und 0 Säuererschweine angetrieben.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrengaben an treue weibliche Dienstboten betr.

Nr. 21476. Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfange des Großherzogtums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehre und Treue gedient haben; für 40- und 50jährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrengaben bestimmt. Anmeldungen hierwegen aus dem diesseitigen Amtsbezirk sind bei dem betreffenden Vorstand des Frauenvereins einzureichen. Dieselben müssen versehen sein:

1. mit einem einlässlichen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Dienstes nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung, wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin u. dergl., über einen etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienglied oder einen anderen Leiter des betreffenden Anwesens, etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses mit näherer Angabe des Sachverhaltes, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben. Im Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau zu bezeichnen.

2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und den Leumund des Vorzuschlagenden und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung oder beziehungsweise in dem Zeugnis der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Aus der Anmeldung oder einem der Zeugnisse muß deutlich zu entnehmen sein: Der Name, das Alter, die Konfession und der Heimatsort des Dienstboten, ferner Name und Stand der Dienstherrschaft.

Die Gemeindebehörden des Bezirks werden veranlaßt, geeignetenfalls nach Maßgabe dieser Verfügung Auskunft zu erteilen.

Sinsheim, den 27. Oktober 1893.

Großh. Bezirksamt:

Gaddum.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 21388. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in Rohrbach, Amt Heidelberg, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und § 3 B.O. vom 26. Mai 1885 in Kraft gesetzt worden ist.

Sinsheim, 19. Oktober 1893.

Großh. Bezirksamt.

Gaddum.

Erbvorladung.

Die Leo Oberle Ehefrau, Julianne geb. Gruber, früher zu Norfolk in Nordamerika oder deren Kinder sind zur Erbschaft des Vaters und bezw. Großvaters des Madlers Christof Gruber von hier mitberufen. Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich behufs Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen innerhalb **zwei Monaten** bei dem unterzeichneten Notar zu melden.

Neckarbischofsheim, 22. Okt. 1893.

Gr. Notar:

Brennig.

Apfelhochstämme

erster Qualität; beste Sorten

zu 60 Pf. das Stück

bei

Konjul Menzer,

Neckargemünd.

Bekanntmachung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Pflästerers Josef Berger dahier wird am Montag, den 6. November d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause nachverzeichnete Liegenschaft zum zweiten mal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Lagerbuch Nr. 438:

3 Ar 24 Meter Hausgarten,

3 Ar 96 Meter Hofraite,

darauf Haus Nr. 165:

ein zweistöckiges Wohnhaus, Ziegelofen mit Trockenhaus in der alten Sinsheimer Straße, neben Friedrich Sachs und Friedrich Schwab Wtb., hinten Ziegelgasse, vorne die Einfahrt. Anschlag 4600 M.

Waibstadt, 18. Oktober 1893.

Bürgermeisteramt:

G. Wittmann.

Faß- und Flaschenkorken

empfehl billigt Wilh. Schreder.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 25. ds., vor-
mittags 9 Uhr,

lassen die Unterzeich-
neten nachverzeichnete
Fahrnisse:



1 Sekretär, zwei
Schränke, 1 Kommode, 1 Sopha,
3 Bettstätten, 2 Bettröste, einige
Betten, 1 Wasch-Tisch, Stühle,
Spiegel, 1 Uhr, 1 Tisch, 1 Ofen,
1 Küchen-Schrank, Küchengeräth,
ein noch fast neuer Herd, Züher,
ein Vorrat gepaltes Holz

gegen gleich baare Bezahlung öffent-
lich versteigern, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.

Elisabeth Faschian Witwe Erben.

Mühlen- & Gutsverpach- tung oder Verkauf.

Ich beabsichtige meine bei **Reihen**,
in der Nähe der Bahnstation **Steins-
furth a. d. El.** gelegene **Mühle**
(7 Gänge, Delmühle und Hanfriebe)
nebst den dazu gehörenden Aekern,
Wiesen u. s. w. vom 26. Juni 1894
an auf 9 Jahre wieder zu ver-
pachten oder unter für den Käufer
sehr günstigen Bedingungen, zu ver-
kaufen.

Die Mühle ist als eine der bes-
ten Kundenmühlen der Gegend
bekannt und durch den dazu gehö-
renden größeren Grundbesitz mit vorteil-
haftem Defonomiebetrieb verbunden.
Näheres bei dem Eigentümer

Peter Köhler,

Karl Wilhelmstraße 12 Karlsruhe.

Anzeige.

Unterzeichneter ist von der
Reise zurückgekehrt und wohnt
jetzt im Hause des Herrn Sim.
Grünhut dahier.

Ad. Maier,
Thierarzt.

Neckarbischofsheim, 21. Okt. 1893.

Bei Unterzeichnetem
trifft nächsten Donnerstag,
den 26. d. M. wieder eine
Waggonladung

Neuer Pfälzer Wein

besten Qualität ein und ver-
kaufe solchen direkt vom Wagen
pr. 100 Liter zu 36 Mk.

Max Adler,
Weinhandlung.

Bauholz,

Bretter,

Latten,

Schindeln

zu haben bei Heinrich Waidler
in Kirhardt.

Ein ordentlicher Junge

kann unter günstigen Bedingungen
in die Lehre treten bei **W. Holsen-
bach**, Bäckermeister, **K. 4. 13**
Mannheim.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Begleitung unserer nun in Gott
ruhenden teuren Tochter, Mutter und Schwester



Wilhelmine Knappstein Wtb.

zu ihrer letzten Ruhestätte, für die vielen Blumen-
und Kranzpenden, dem Kirchenchor für die er-
hebenden Trauergesänge und Herrn Stadtvicar
Weiß für die trostreichen Worte am Grabe
spreche ich namens der Hinterbliebenen hierdurch meinen
innigsten Dank aus.

Sinsheim, 22. Okt. 1893.

Friederike Schopf Wtb. geb. Schick.

Für die Herren Aerzte!

empfehle: **Electro-medizinische Apparate** und die dazu nötigen
Instrumente zu Fabrikpreisen. Catalog nebst Zeichnungen stehen zu
Dienst. Ebenso **chirurgische Instrumente**, **Taschenbe-
stecke** in feinsten Ausführung und Qualität ebenfalls zu Fabrikpreisen
unter unbedingter Garantie.

Sinsheim.

A. Stierle.

Auf Allerheiligen und Allerseelen

bringe mein großes Lager in

Berl-, Metall- und Stoffkränzen,
Trauerbouquete und Wachsichleifen

zu billigen Preisen, in empfehlende Erinnerung.

Hugo Seufert.

Große Silber-Lotterie Karlsruhe.

Die Gewinne bestehen ausschließlich aus Gegenständen von echtem
Silber oder Gold; es sind durchweg prakt. Gegenstände, die sich in jeden
Haushalt verwenden lassen.

Jedes Los gilt für beide Ziehungen ohne Nachzahlung. Erste Zieh-
ung 8. November 1893, zweite Ziehung 15. März 1894. Preis des
Loses 1 Mark. Zu haben bei G. Münzesheimer in Sinsheim.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern**.
Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Jacob Oster, Chirurg in Steinsfurth.
Carl Stocker, Agent in Rappenaun.
Sch. Schmitt, Ratschreiber in Neckar-
Gerach.

Wegen Abzug meines seitherigen
Milchlieferanten suche vom 1. No-
vember an

100 Ltr. gute Milch.

Franz Ries, Heidelberg,
Apothekergasse Nr. 4.

Impressen

zu Bürgerauschuwahlen, auch Wahl-
zettel hält auf Lager die Buchdruckerei
von G. Becker in Sinsheim.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehlen:

Rainit

und

Thomasmehl.
Gebrüder Ziegler.

Schwämme

in großer Auswahl empfiehlt

Wilh. Scheeder.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

la. **Holl. Vollhäringe**
extragroße,
feinste Bismarckhäringe,
frische Roheß-Bückinge,
Sardinien u. Sardellen,
acht Nürnberger Döhlenmaulsalat
empfehlen billigst

Gebr. Ziegler.

Hochfeine Milchner

Häringe,

(extra große)

nene

marinierte Häringe,

hochfeine

Bismarckhäringe

mit pikanter Sauce,

nene

russische Sardinien

empfehlen billigst

Gg. Eiermann.

Kartoffeln,

**Magnum-bonum u. Wurst-
kartoffeln** werden angekauft von
Gg. Eiermann.

I. Neue

Holl. Häringe

empfehlen billigst

Wilh. Scheeder.

Vorzüglichen, dunkelroten

Tischwein

(kräftiger, reiner Naturwein) à Flasche
80 Pf. bei Abnahme von 10 Flaschen
à 70 Pf. (incl. Glas) empfiehlt
Sinsheim a. E. F. Canzenbach,
Apotheker.

Allerheiligen!



Kränze, Krenze,
Anker u. s. w., größte
Auswahl, billigste
Preise, schon von 25
Pf. an das Stück,
empfehlen

Joh. v. Hausen,
Gandelsgärtner.

Blumenzwiebeln, Hyacinthen, Tul-
pen, Crocus u. s. w. zu billigsten
Preisen **D. D.**

Theater in Sinsheim

im Saalbau des Herrn Schaubek.
Dienstag, den 24. Okt. 1893:

Neu! Lustspielabend! Neu!

Mirandolina,

die Braut ohne Bräutigam.
Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen
des Goldom's Lecandiera, deutsch von
Friedrich Friedrich.

Hierauf:

Die Gebrüder Grimm.

Original-Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm.
Tit. Theaterfreunde!
Ihnen einen recht heiteren und ver-
gnügten Abend versprechend, laden Sie zu
zahlreichem Besuch höflichst ein

Dir. K. Feigel.